

creash

Bild 1

Bild 1

Es ist der Eingangsbereich eines größeren Unternehmens. Vormittag, ein Tag wie jeder andere. Während im Gebäude die Angestellten routiniert dem alltäglichen Trott folgen – ab und an vernimmt man Bruchstücke von Telefongesprächen oder beobachtet Personen bei ihrer ganz privaten Zigarettenpause – herrscht am Tor ein geschäftiges Kommen und Gehen. Kuriere liefern ihre Waren ab, das Postauto erscheint und wichtige Businessstypen mit Tablet unterm Arm laufen umher. Alles völlig normal, wie immer.

Allerdings haben sich Besucher angekündigt (Zuschauer) und diese tröpfeln nach und nach ein. Natürlich wurden kulinarische Snacks vorbereitet – mit Tomate-Mozarella gefüllte Teigtaschen, garniert mit Basilikum und anderen feinen Kräutern stehen für sie bereit. Der Smalltalk wird zum Big-Talk und Prosecco sowie das eine oder andere Pils löst die Zungen.

Völlig unbeachtet von diesem ganzen Treiben verrichtet eine Putzfrau ihre Arbeit. Sie sammelt den Müll, wischt den Eingangsbereich und kehrt die Treppe. Myvette ist einfach und praktisch gekleidet. Sie trägt einen Putzkittel, ihre Haare sind nach oben gesteckt und bei genauem Hinsehen erkennt man auch klitzekleine Schweißperlen auf ihrer Stirn.

Durch ein Missgeschick stößt sie den Mülleimer um und dieser poltert laut die Treppe hinab.

Myvette Oh bitte entschuldigen sie, wie ungeschickt von mir. Ich wollte sie nicht erschrecken, es tut mir wirklich leid. Beachten sie mich gar nicht. Ich bin dann ja auch gleich weg, wollte das hier nur noch schnell fertig bekommen. Machen sie einfach weiter, ich bin quasi gar nicht da.

Darf ich fragen, weshalb sie hier sind? Ein Event, ein Seminar?
Ach schön, wird bestimmt interessant. Wissen sie, solche Dinge bringen Abwechslung in den Alltag. Vielleicht man bekommt einfach neue Ideen und reflektiert das Eine oder Andere in seinem Leben.

Ich selbst brauch irgendwie keine neuen Ideen. Tagein, tagaus – putzen, putzen, putzen - immer der gleiche Ablauf. Ob ich mit dem Lappen nun rechts herum wische oder die Idee habe, es mal links herum zu probieren, ist nicht wirklich von Interesse. Leider. Nicht mal ich bin von Interesse – denk ich manchmal jedenfalls - nicht für irgend jemanden. Egal.

Dabei bin ich fünfmal die Woche hier. Es wird aber weniger berechnet, der Zeit-Flächen-Faktor spiegelt das Stundenmaß nicht wider. Wissen sie, ich beschwere mich nicht sondern bin froh, dass ich überhaupt was habe. Irgendwie komm ich schon über die Runden. Ich brauch ja auch nicht viel.

Traurig macht mich nur, dass ich den Kinder nichts zustecken kann. Ich würde ihnen so gerne über die eine oder andere finanzielle Hürde helfen, aber greifen sie mal in leere Taschen. Ich selbst empfinde das nicht so schlimm, ich kenne es einfach nicht anders. Und daran, dass ich mal alt oder krank werden könnte, denke ich erst gar nicht. Das schieb ich einfach beiseite.

Man hört ein rascheln unter der Treppe. Myvette stutzt.

Myvette Haben sie das gehört? Einen Moment bitte.
#Blickt unter die Treppe.
Oh, das ist mir jetzt wirklich peinlich. Was heißt peinlich, eine kleinere Katastrophe ist das. Könnten sie bitte mal wegblicken. Es ist nichts, einfach nur gar nichts. Da hinten im Cateringbereich sind sehr exquisite Genüsse für sie vorbereitet, probieren sie das mal aus.

Unter der Treppe krabbelt eine Pennerin aus ihrem Nachtlager. Schachteln, Decken und ein Einkaufswagen kommen zum Vorschein.

Myvette Frau von Pene, das kann ja jetzt wohl nicht sein. Es ist nach zehn Uhr vormittags, der Betrieb ist voll am laufen und sie klettern unter unserer Treppe hervor.

von Pene Guten Morgen, Myvette.

Myvette Wir haben Besucher hier, putzen alles auf Hochglanz, wollen uns von der besten Seite präsentieren und dann ... sie.

von Pene #Kommt unter der Treppe hervor.
Ich hab verschlafen.

Myvette Wenn sie diesen Platz als Nachtlager nutzen und vor sieben Uhr weg sind, bemerkt das ja auch keiner. Aber wie wollen sie nun ungesehen verschwinden? Mit all ihren Habseligkeiten können sie sich doch nicht in Luft auflösen.

von Pene #Schlaftrunken, setzt sich auf die Treppe.
Entschuldige, aber rieche ich da Kaffee?

Myvette #Lacht.
Nicht mal ich bekomme Kaffee. Der ist für unsere Gäste bereitgestellt.
Frau von Pene, ich kann ihnen keinen anbieten, ich würde es wirklich gerne tun.

von Pene Dann träumen wir davon. Wir inhalieren den Duft der sanft gerösteten Kaffeebohnen und stellen uns vor, wir wären zwei noble Damen.

Myvette #Setzt sich zu Frau von Pene.
Ja, träumen dürfen wir wohl, nur wird das auch nichts an den nackten Tatsachen ändern.

von Pene Doch, es macht uns glücklicher – und wir empfinden die Realität ganz anders. Schau mal, siehst du diese Besucherin da drüben? Ich liebe dieses Kleid, diesen Schnitt, ich könnte es mir glatt an mir vorstellen.

Myvette Ich hab's vorhin schon bemerkt – es ist atemberaubend.

von Pene Dir gefällt es auch? Versuch mal, dich in deine Kindheit zu versetzen und träume, es wäre deins. Stell dir vor, dein Putzkittel wäre aus Satin, golden und mit edlen Spitzen besetzt.

Myvette Ich kann das jetzt nicht. Ich bin am Arbeiten und habe gar keine Zeit für solche schwärmerischen Phantasierereien.

von Pene Natürlich hast du Zeit dafür. Nimm sie dir, so ganz für dich. Lass dich einfach gehen.

Myvette Dieses Kleid ist ein Kindheitstraum.

#Song: A Childhood Dream

Während dem Song kommt eines der Kindern mit Schulranzen vorbei und umarmt Myvette. Diese steckt ihr etwas Geld zu. Während das Kind umher hüpfte, schlüpfte es umgekehrt in Myvettes Putzkittel, der innen mit goldenem Satin gefüttert ist ...

Child Danke, Myvette, Tschüß!

Myvette Tschüß ist das richtige Wort. Frau von Pene, sie müssen jetzt ganz, ganz schnell verschwinden. Am besten so * flupps * und unsichtbar. Kommen sie, ich helfe ihnen.

von Pene #Beide packen Frau von Penes Kram in den Einkaufswagen. Das ist aber lieb, nur ich hab eigentlich gar nichts vor.

Myvette Nehmen sie ihre Sachen – hier noch die Decke - wir sehen uns bestimmt mal wieder. Und tschüß!

von Pene Bye bye, Myvette, und danke!

Myvette Für was denn, ich hab doch gar nichts gemacht.
Apropos nichts gemacht – das kleine Päschen war definitiv nicht eingeplant. Ich sollte schon längst fertig sein. Jetzt aber los, sonst schaff ich das gar nicht mehr.

 # Putzt weiter.
Aber wissen sie, was ich gerade an mir selbst bemerke?
Ich bin irgendwie glücklicher – keine Ahnung.

Hausmeister Vomox kommt mit einem Handwerker um die Ecke. Auf dessen Hosenlatz ist das Schild „TEKE – Bau schlau“ zu lesen.

Vomox Also hier im Eingangsbereich soll ein Display installiert werden.

Teke Display – hört sich kompliziert an. Wie groß stellen sie sich das denn vor?

Vomox Es ist bereits geliefert und für die Montage vorbereitet.
1200 x 800 und etwa 2,5 kg schwer.

Teke Schwierig.

Vomox Ihr Slogan ist doch: „Teke – Bau schlau“.
Vier Löcher, Dübel, Schrauben – fertig.

Teke So ein Display ist ja in gewisser Weise - elektrisch.

Vomox Daten über das WLAN, Stromzufuhr direkt von der Steckdose darunter.
Sie haben das sicher in weniger als einer Stunde montiert?
Ich muss noch kurz weg, wir sehen uns.
#Vomox ab.

Teke Eine Stunde ... was ist eine Stunde im Leben von Teke.
Eine Woche ist schon wenig.

 Und bei genauerer Betrachtung wird mir zunehmend klar: Wir müssen ein Rohr verlegen. Wissen sie, das ist immer gut. Diese neumodischen Funknetzwerke sind ja auch teuflisch – billig. Was gibt es Schöneres, als überall Rohre zu ziehen? Leerrohre, klar. Damit ist man flexibel, für spätere Umbauten gerüstet und es spült Geld ins Portmonee.

Myvette? Bemühe dich nicht, es wird sowieso alles dreckig hier.
Wir lassen einen Bagger kommen.

Myvette Wie bitte?

Teke Nicht meine Entscheidung. Befehl von oben. In Absprache mit unserem Hausmeister Vomox flexen wir hier alles auf und baggern ein Rohr direkt zum Hausanschluss.

Myvette Das ist nicht dein Ernst.

Teke Oder zu deinem Herzen?
Wenn's nach mir ginge - ich würde ja lieber dich anbaggern.

Myvette Pfui, Teke, du bist widerlich!

Teke Das hab ich jetzt nicht gehört.
#Ab.

Miss Secy, die regionale Leiterin der Putzfirma PooProfMax erscheint.

Miss Secy Hallo Reinigungsteam, ist hier jemand?

Myvette Ah, Miss Secy. Ich bin hier.

Miss Secy Sie arbeiten doch für mich, also für PooProfMax.
Wie heißen sie nochmal?

Myvette Myvette. Und danke, dass ich in ihrem Putzteam sein darf.

Miss Secy Nicht doch, als Fachkraft für Bodenhygiene sind sie doch eine wichtige Person.

Myvette Das bemerke ich vielleicht nicht immer.

Miss Secy Ihr Putzerfolg ist auch unser Erfolg! Ihre persönliche Leistung wirkt sich direkt auf die Zufriedenheit unserer Kunden und somit auf unsere Auftragslage aus.

Machen sie sich das in jeder Sekunde bewusst. Vielleicht klettern sie, so wie ich, eines Tages ebenfalls auf der Erfolgsleiter nach oben - wahrscheinlich eher nicht.

Sehen sie mich an. Wollen sie nicht auch mal so sein?
Na klar, dumme Frage. Also geben sie ihr Bestes!

Übrigens könnte es sein, dass Mr. Chnief, der Big Boss unserer Firma zeitnah hier aufkreuzt. Stichprobenartig kontrolliert er derzeit die Betriebe unserer Kunden.

Frau Myvette, ich erwarte von ihnen PERFEKTION.
Nicht mehr und nicht weniger als simple PERFEKTION.

Myvette Ich werde sie nicht enttäuschen.

Miss Secy Danke, wir sehen uns.

Stöckelt mit ihren Schuhen noch eine Runde durch den Eingangsbereich und bemerkt im Abgehen eine Tüte Pfandflaschen unter der Treppe.

Brüllt wie am Spieß.

Aaahhhh – was ist das? Mir platzen die Adern in meinen Augen!
Sehe ich hier PFANDFLASCHEN unter der Treppe?

Frau Myvette, sagen sie jetzt nichts. Diese Dinger gehören wohl nicht zufällig Ihnen? Soll das bedeuten, dass sie, eine Mitarbeiterin von PooProfMax, es nötig haben, Pfandflaschen zu sammeln? Bessern sie damit ihre Haushaltskasse auf?

Ich begreife nicht, warum wir personellen ABSCHAUM bei uns beschäftigen. Ich habe dafür gar kein Verständnis. Zumal diese Dinger nicht mal ihr Eigentum sind.

Und diese Staubflusen dahinter. Wo kommen die denn her?
Hier wurde wohl seit Jahren weder gekehrt noch gewischt.

#Wirft ihre Stöckelschuhe nach den Fluffs.
Raus mit euch, aber dalli! Das gibt's doch nicht.
Und wie die Staubflusen fliegen!

Die Fluffs purzeln unter der Treppe hervor.

Fluffs Nein. Nicht doch. Aua. Lass mich. Weg da.

Miss Secy # Sammelt ihre Stöckelschuhe ein und klopft sich atemringend auf die Brust.

Durchatmen und beruhigen. Ich muss mich wieder fassen – irgendwie.
Staub ist einfach nicht mein Ding! Da bin schnell mal überfordert.

Zu Myvette.

Frau Myvette. Verstehen sie, dass ich bei derartig gravierenden Fehlern ab und an ausraste? Bringen sie das einfach nur in Ordnung. Und schnell!

Mir wird das zu viel hier. Am Ende bekomme ich noch 'nen Burnout. Bravo.

#Sich Luft zufächelnd.

Huch.

Ab.

Myvette Also Staub hat mich, wenn ich so nachdenke, noch nie wirklich aus der Bahn gebracht. Der gehört zu meinem Job, sozusagen.

#Zu den Fluffs.

Und ihr seid das, wofür ich euch halte?

smashy Staubflusen, Fluffs.

slobby Einfach nur Fluffs. Wir sind ständig überall.

snoozy Omnipräsent.

Myvette Na super, ihr habt mir wirklich noch gefehlt.

studsy Aber wir sind doch so fluffig, flaschig, süß.

Myvette #Kehrt die Flusen auf.
Ab in den Müllsack mit euch und tschüß.

snirty Chiao, Myvette. Wir sehen uns wieder.

Myvette Na das ist mir schon bewusst.

#Fluffs ab.

Myvette Und ich mach mich ans Wischen.
#Beginnt zu wischen.
Die werden ja wohl nicht wirklich baggern hier. Ist ja grotesk.
Dieser Teke wollte mich echt veräppeln, typisch.

#Frau von Pene kommt kurz zurück.

von Pene Sorry, Myvette. Ich hab was vergessen.

Myvette Kein Thema, der Tag heute ist eh schon kunterbunt.

#Frau von Pene holt ihre Pfandflaschen. In einem unbeobachteten Moment pustet sie mit mystischen Bewegungen magic foam drops in Myvettes Putzeimer. Dieser beginnt zu dampfen und schäumen. Frau von Pene ab.

Myvette #Taucht den Wischlappen in den Eimer. An ihrem Arm haftet Schaum, und dieser zeigt nun Wirkung auf sie ... zunehmend gerät sie in eine Art Trance-Zustand.
Dieser Schaum ist heute aber auch - anders. Wie soll ich's beschreiben – aktiv - bewegt der sich? Und zäh, er geht gar nicht ab. Dabei fühl ich mich so ... so ... komisch.

#Wischt weiter. Lappen wieder ins Wasser, Schaum am Arm.
Wenn man das Zeug so gegens Licht hält, wirken die kleinen Bläschen wie Diamanten. Diese Fülle von Farben. Flunkert es in meinen Augen?
Hübsch, sehr hübsch! Um nicht zu sagen hyper hübsch.

Würde sich das als innovativer Schmuck eignen? Vielleicht sollte ich das vermarkten: „Myvetts Schaumkollektion - vergänglicher Glanz für nur einen Moment.“ Wenn ich mir so ein Schaumbällchen in die Haare setze, wie wirkt das? Edel?

Oder auf die Schulter? Ist ja nicht nur ansehnlich. Vielleicht bekommt man auch heiße Reinigungstipps ins Ohr geflüstert – von Profis sozusagen.

#Versucht, den Foamie zu hören.
„Na, was sagst du? Wischen? Da drüben?“
Das seh ich selbst. Super Tipp.

#Taucht den Lappen wieder ein und wischt weiter. Dann stoppt sie und versucht nun ein zweites Mal angestrengt, den Schaum auf ihrem Arm zu betrachten. Verschwommen erkennt sie plötzlich Schaumfiguren.

Also ihr seid mir ja echte Hilfen. Ich rackere mich hier ab während so Schaumwesen bequem an mir kleben und einfach nur zuschauen. Wer sind denn hier die wahren Rein-Mach-Experten? Also bitte. Das machen wir jetzt mal anders.

Meine lieben Schaumfiguren – meine FOAMIES.
Ich wünsche mir alles blitzblank hier.

#Nimmt eine nach der anderen Schaumfigur aus dem Eimer und platziert sie.
foacie – du übernimmst den Boden,
foonie – du die Treppe.
fleebie – machst du die Fenster und
flove – die Spinnweben in den Ecken?
Und faby – du bleibst bei mir und tupfst mir dem Scheiß von der Stirn.

#Blickt in den Eimer. Etwas ratlos entsetzt ...
Fast leer? Ich brauche mehr Schaum. Viel mehr Schaum!
Am besten eine ganze Tonne voller Schaum, oder einen Bottich!

Gebt mir eine Tonne, wo finde ich eine Tonne?
#Myvette entdeckt die Regentonne.
Oh, was bist du für ein hübsches Gebilde? Lass dich küssen, Süße!
#Schmatz.
Du bist meine Rettung – blubbere mir eine schäumende See.

Betrachtet die Tonne, nichts passiert
Ich will Schaum! Krassen, kräftigen Schaum!

#Steckt den Kopf bis zum Bauch in die Tonne.
Foamies, wo seid ihr?

#Ihre Beine ragen in den Himmel, die Tonne fällt um ... planlos läuft Myvette
mit der Tonne über den Kopf durch die Besucher ins Gebäude.
Foamies, ich WILL Foamies!
Wo sind meine Foamies?
Foamies, ich LIEBE euch!